

**Geldschein fälschlich**  
nachgem. mit Aussehen  
des 50-Mark- und 100-Mark-  
Scheins.

**Abonnementspreis**  
monatlich 50 Pf.  
vierteljährlich 1.50 Mk.  
jährlich 3.00 Mk.  
"Wird die Post bezogen"  
1.00 Mk. zchl. Bestellsatz.

**Die neue Welt**  
(Wochenblatt) wird  
durch die Post nicht be-  
zogen, kostet monatlich 1.00  
Pf. vierteljährlich 3.00 Pf.

Verlag Dr. 1047.  
Telephon-Nr. 1047.  
Postfach Halle a. S.

# Die Welt

**Inserionsgebühren**  
betragen für die Spalten  
zeilen oder deren Raum  
50 Pf. für die erste  
Partie u. demnach  
kann man sich  
kann man sich  
kann man sich

**Interesse**  
für die fälschlich  
ausgegebenen  
ausgegebenen  
ausgegebenen

Eingetragen in die  
Postverzeichnisse  
unter Nr. 7988

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 Cr

Expedition Geisstr. 21, Hof part. r.

### Vom Geschichtsunterricht in den Schulen.

Mit Jubel wird jetzt in den Schulen den Kindern  
Sobolewskische eingemittelt, und diesen geschichtlichen  
Liebe wird mit den geschichtlichen Charakteren umsprungen,  
daß es eine wahre Lust ist. Es muß ein Volksschullehrer,  
dessen höchstes unerschütterliches Streben doch sein soll, den Kin-  
dern schmerzlose Wahrheit zu lehren, mit unbändigem Stolz  
zu sich und seinem Berufe erfüllen, wenn er sich sagen muß,  
daß er sich zum geringfügigen Werkzeuge einer herrschenden  
Stromung herabwürdigt.

Der Lateiner hat ein Sprichwort, welches besagt, es sei ein  
Trost, im Elend Leidensgefährten zu haben; andere meinen  
freilich, es sei ein elender Trost, Leidensgefährten zu besitzen.  
Jedenfalls sind die hiesigen Lehrer nicht die einzigen, welche  
die Geschichte ad hoc lehren, nämlich zu dem bestimmten  
Zweck, Hinstirbende in den Kindern zu erzeugen — sie nennen  
das „Patriotismus“. Unser Bruderorgan in Hannover kann  
folgendes liebliche Beispiel von Geschichtsunterricht aus der  
Mittelschule in Hameln anführen.

Die Schülerinnen der ersten Mädchenklasse mußten dort  
einen Aufsatz fabrizieren, betitelt Aus der Schreckens-  
herrschaft der französischen Revolution. Der Auf-  
satz lautete nach den vom Lehrer gegebenen Stichworten:

Nach dem Tode Königs Ludwig XVI. begann die Schreckens-  
herrschaft. Sie dauerte von 1793 bis 1794. Der eigentliche  
Herrschender war der ehemalige Abbot Robespierre.  
Dielem Wüterich sandten Tausende von Verurteilten,  
Verurteilten in die Folter zur Folter, und heute feierte  
nicht schreien noch leihen konnten. Wer nur ein Wort des  
Mißfalleus über die Tyrannen a la Ludwig fallen ließ,  
wurde eingekerkert. Oft waren ganze Familien, auch Kinder  
von 6 bis 14 Jahren im Gefängnis. Die Gefangenen wurden  
auf faulem Stroh zusammengepackt. Im Winter litten sie  
Kälte, Durst und Hunger. Die Angehörigen des Todes feierte  
man Abendgesellschaften. Man mischierte und scherzte, als  
wäre es zu Hause im Salon. Vom Gefängnis ging es  
gleich zum Gericht. Die Richter waren herzlose Menschen  
und kamen sogar betrunken zum Gericht. Das Ver-  
hör war kurz, Aussagen wurden nicht vorgeladen.  
Das Urteil lautete auf den Tod. Der Richter sagte: „Sage mir  
deinen Namen“, und auch er wurde hingerichtet. Eine Familie,  
weil sie sich nicht an der Revolution beteiligte hatte, auf  
Karren wurden die Verurteilten zum Schafot geführt.  
Jeden Tag 40-50 Menschen. Wenn sie hingerichtet wurden,  
waren sie ganz ruhig, denn sie wußten, daß sie sterben  
mußten. Es mußte ein Blut und Leichen nicht heran-  
kommen konnte. Den Hinrichteten wurde es schließlich zur  
Gewohnheit und saßen beim Hinrichten zu. Stricken  
liegen sich Stühle bringen und weideten sich dieses Anblicks  
und lobten zu, als wäre es ein Theater.

Und das nennt sich Geschichtsunterricht! Die Lehrer nicht vor  
solchem Beginnen zurückschrecken, wenn sie sich vor Augen  
führen, daß die Schüler später einmal ein Buch in ihre Hände  
bekommen können, in dem die wirkliche Revolutionsgeschichte  
geschildert wird? Wie stehen dann die Lehrer vor ihren  
Schülern da? Muß das Kind nicht jede Achtung vor dem  
Lehrer verlieren, von dem es zu sagen genötigt ist, er habe  
ihm, dem Kinde, das sich gläubig und vertrauensvoll seinem  
Unterrichte hingegeben hat, etwas vorgelesen? Denn daß  
der Lehrer selbst falsch unterrichtet sein könne, glaubt kein Kind.  
Erfährt es, daß der Lehrer ihm die Unwahrheit gesagt hat, so  
nimmt es ohne weiteres an, es handle sich um bewußte  
Unwahrheiten, also um Lügen.

Da wird so oft gesagt, die „Autorität“ der Lehrer nehme  
ab, und die ganz flügen unter den Karren wiffen sogar, daß  
die Eltern der Kinder an Unterordnung der Autorität nicht  
arbeiten. Ich will ein Vater in, wie er sein soll,  
so vermag kein Einfalt, irgend welcher Art, sein Ansehen bei  
den Kindern zu untergraben. Das Einsehen ihres Ansehens  
wird von den Lehrern selbst besorgt, wenn sie den Kindern  
Falsches als Wahrheiten lehren und wenn ihr sonstiges Be-  
nehmen so ist, daß die Kinder keine Achtung, keine Verehrung,  
kein Vertrauen haben können. Und diesen Lehrern geschieht  
damit nur ihr Recht.

### Der Kampf in China.

Der Befehl zur Einstellung der Strafexpeditionen ist  
nach der North China Daily News vom Grafen Waldersee  
gegeben worden.

Die Einrichtung der beiden chinesischen Wirtenträger  
Schin und Njuchengung hat am Dienstag in Peking statt-  
gefunden; die Straße zum Nichtplatz vor den deutschen, fran-  
zösischen und amerikanischen Truppen besetzt. Die verurteilten

chinesischen Wirtenträger wurden in Karren herangebracht, die  
von japanischen Truppen eskortiert waren; beide Truppen die  
Tracht als chinesische Beamte, aber ohne Ausrüstung ihres  
Ranges.

Gegen den Vorwurf des Plünderens hat am Montag  
im englischen Unterhaus Staatssekretär Hamilton die englischen  
Soldaten in China in Schutz genommen. Nach Befreiung der  
Gefandtschaften sei es den britischen Truppen verboten worden,  
zu plündern, und strenge Maßregeln seien getroffen worden,  
zu diesem Befehle Nachdruck zu geben. Gewisse Wertgegen-  
stände zurückgelassen worden, befanden sich gegenwärtig in  
Händen der britischen Behörden. General Galesie sei instruiert  
worden, diese Wertgegenstände zur Rückführung aufzubewahren,  
sobald der Friede geschlossen sei.

Neue Gesetze. Zwischen französischen und chinesischen  
Truppen hat einer Befehl der Morning Post zu-  
folge ein heißer Kampf umweit Tientsingtu, 60 Meilen südlich  
von Pekingtu, stattgefunden.

Leber die Verteilung von Liebesgaben in China führt  
ein China-Freiwilliger aus Tientsin in einem in der Lauchger  
Ztg. veröffentlichten Brief aus Tientsin vom 21. Dezember  
bittere Klage. Er rät sogar ab von Beiträgen zu Liebesgaben,  
„denn wir bekommen weiter nichts als Tabak und Seife“.  
Der Briefschreiber behauptet sogar in seinem Schreiben, daß  
Liebesgaben verkauft würden.

#### Alles aus neuen Sonnenbriefen.

Dem Chinabrief eines bairischen Soldaten, datiert Tient-  
sin, 16. Dez. 1900, entnimmt die Frankl. Tagespost u. a.  
folgende Stellen:

„Ich befände mich ganz wohl, frant war ich noch keine  
Stunde, nur immer Durst und Hunger. Es ist schon einer  
von uns gestorben, welcher gesund aus Würzburg hinaus  
ist. Einer Namens Langart (der Name ist unendlich ge-  
schrieben. Ned. d. Fr. W.) aus Würzburg hat sich erschossen,  
Wortw und nicht, viele liegen im Lazarett, die Deutschland  
nimmt sehen.“

„Nieder, ich könnte Dir manches erzählen, aber es ist  
strengstens verboten, nach Deutschland zu schreiben...  
Behandlung ist wie bei den Briten... Die Strafen  
sind sehr streng, die geringste Strafe sind 28 Tage. Den  
Chinesen dürfen wir nichts wegnehmen.“

„Es heißt Schamerer Braut in China! Wenn wir  
alles schreiben dürfte, so würden Dir die Haare auf  
dem Kopf stehen...“

„Wenn ich wieder heim komme, wird ein blauer Montag  
gemacht...“

Die ultramontane Ausg. Postztg. druckt gleichfalls einen Brief  
ab, der aus Pekingtu vom 15. November datiert ist und u. a.  
lautet:

„Unsere Kompanie allein hatte 80 Wägen, 22 Pferde  
140 Maultiere, eine Waage, viel, von denen man nur die  
besten behielt, 45 Ochsen und 160 000 Dollar Bar-  
geld beizubringen. Das Geld müssen die Mandarinen  
(Kadetten) beizubringen; wenn sie sich weigerten, würden  
einfach die Ortschaften niedergebrannt... Es kann  
sein Mensch einen Begriff machen, wie wir mit Mühen,  
Seide, Pelzwaren, Goldschmuck und dergl. umgehen.  
Zum Beispiel in Peking, zum Ausbilden der Soldaten,  
bei Nacht zum Aufbruch, als Frühstücken und dergl. reißt  
man sich einfach von einer Rolle zu viel Seide herunter,  
als jedem beliebt. Müßel werden verbrannt, die  
Gunder von Markt wert sind.“

„Ich bin mit meiner Korporalschaft, das sind 18 Mann,  
allein in einem Haus einquartiert, die Kompanie liegt in  
9 Häusern. Wie ich mir alles fein eingerichtet habe, könnt  
Ihr Euch nicht vorstellen. Der Mandarin, dem das Haus  
gehört, hat sich „dünne“ gemacht. Ich lebe wie ein  
Graf, schlafe in Pelz und Seide, die Einrichtung ist  
Tausende wert; vor allem, was ich dem. Chinesischen  
Wesen habe so wie, daß ich meine zwei Maultiere damit  
noch tränken kann; reiten kann ich, fahren kann ich, „mein  
Liebchen, was willst du noch mehr!““

Auch der Erzürter Tribune ist ein Sonnenbrief zur Ver-  
fügung gestellt worden, in welchem es u. a. heißt:

„Nun lieber... die Chinesen wollen ja doch noch  
dabei schlaf sein, wenn sie nichts mehr machen können, da  
schmeißen sie sich einfach auf die Erde und thuen als wäre  
sie tot, bis man alles vorbei, da hind sie noch so froh  
und schreien noch, aber dann recht es ihnen aber  
redlich, da wir alles zusammen gefunden was in die  
Stoväre kommt und dann jammern sie, da macht es  
noch viel mehr Spaß, denn wenn sie so ruhig da  
liegen, da macht es gar kein Vergnügen. Meist man  
weiter zurück und es liegt in ein Scheinwörter, da kommt  
man in ein bieschen zu nahe so wie es ihm doch Angst, und  
sieht sich um, dann ist aber keine letzte Stunde ge-  
dungen. Nieder das Gefühl bloß, wenn  
man das erste mal die ganze hineinwürgt, wie das  
bloß gar nicht, ist man's aber erst gewöhnt, dann  
macht es riesigen Spaß, da freut man sich, das man  
so Schlüsseltage Weine erwischen kann.“

Einem Briefe aus Peking, 1. Dez. 1900, sind folgende Stellen  
entnommen:

„Am 29. Oktober hatten wir ein Gefecht auf der grös-  
ten Festung in China wir hatten 4 Tote und 5 verwundete  
da haben aber die Strebel ahnung von der dreifachen Mühe  
bekommen denn die hatten noch keinen blauen schiner von  
uns Deutschen von anfang konnte ich es auch nicht“

Aber ich einen die Klinge in den Mantel zu rameln  
habe ich meinen Spaß daran denn es gibt genug  
Chinesen. Also wir werden uns runter setzen nach der  
Kroving Schantung und werden bis zu unserer Entlassung  
dort bleiben. Kostentlich formen wir in Sum, aufzuheben mit  
diegen paar Stellen mit ich benötigen und ihrer und ihrer  
werde Familie einen herzlichen Neujahrsgruß wünschen.

### Tagesgeschichte.

Halle a. S., 28. Februar 1901.

#### Im Reichstage.

brachte gestern Genosse Kunert, der Vertreter von Halle und  
dem Saalkreise, in fast einstündiger Rede eine Anzahl der  
empfindlichsten Soldatenmishandlungen zur Sprache.  
Mit großem Geschick ging er von der Thatfache aus, daß zwar  
am Tage vorher sehr viel von der Ehre der Offiziere die Rede  
gewesen sei, nicht aber von der Ehre der Soldaten, die durch  
die Mishandlungen aufs empfindlichste verletzt wird. Wie  
niedrig die Vertreter der militärischen Ordnung werden, so  
bald die Sprache auf die Soldatenmishandlungen kommt, so  
wies gestern wieder der Präsident Graf Ballesram, der gleich  
im Anfang unserer Gesessen zweimal unterbrach wegen An-  
wendung von Ausdrücken, die nach Lage der Sache je-  
redigert waren. Kunert wies nach, daß nur auf dem Wege  
üblicher Umgestaltung des Weermeies die Beseitigung aller der  
vielen Mißstände möglich sei, unter denen die Soldaten jetzt noch  
seufzen.

Die Entgegung auf Kunerts wirksame Rede übernahm  
Generalleutnant v. Viebahn, der jedoch über allgemeine  
Redewendungen nicht hinauskam, mehrere der vorgekommenen  
Mishandlungen unumwunden zugab und sich von Kunert das  
Material betreffs der anderen Fälle ausbat.

Durch seine geführte Rede hat sich der Vertreter unseres  
Wahlkreises aufs neue ein großes Verdienst erworben, die  
armen Diener in der Befehrs und auf dem Erzzerplatz. Über  
den weiteren Verlauf der geführten, fast sechshündigen Sitzung  
gibt der Spezial-Bericht nähere Auskunft.

#### Das Abgeordnetenhause

hat am Mittwoch die zweite Beratung des Etats der Eisen-  
bahn-Verwaltung beendet. Es wurden lediglich noch  
Wichtige lokale Materien laut. Ein Antrag, worin die Regierung  
erlaubt wird, dem Hause regelmäßig Mitteilung von dem  
Ergebnis der Konferenzen über Verbesserungen von Einrich-  
tungen bei den Eisenbahnen zur Erhöhung der Sicherheit des  
reisenden Publikums zugehen zu lassen, wurde von dem An-  
tragsteller, dem Abg. Hund (Frei. Volksp.), mit Rücksicht auf  
die Erklärung des Ministers zurückgegeben, daß er noch  
vor der je an ihn gestellte Anfrage bereitwillig beantwortet  
werde. Die Freistimmungen sind doch zu beschließen!

Am Donnerstag fällt die Plenarberatung aus, damit die Dub-  
getkommision ihre Arbeiten fördern kann. Am Freitag steht  
die Interpellation Kopich (Frei. Volksp.) über den Rangel  
an Volksschullehrern und die zweite Lesung des Kultus-  
etats auf der Tagesordnung.

Neue Chinatosen. Noch mehr, als ursprünglich ange-  
nommen wurde, beträgt die zweite Chinoanleihe; aus dem an-  
geforderten 90 Millionen und nämlich 120 652 000 M.  
geworden, und das wird noch lange nicht die letzte Chinoanleihe  
sein, die dem deutschen Volke auf den Gebahntes des welt-  
politischen Weingehens gelegt werden wird. Zu Hause Arbeits-  
losigkeit, Brotmangel, Wohnungsnot, Kohlensteuerung, herab-  
gesetzte Löhne, und drüben in China ein Hundert Millionen M.  
nach dem andern verpulvert... Das wird den Patriotismus  
gewaltig stärken.

Die einstimmige Beschlüsse für Getreideerhöhungen in  
agrarischen Korporationen zu hande kommen, zeigt die Ber-  
handlung der rheinischen Landwirtschaftskammer. Dieser lag  
ein Antrag auf Gewährung eines „ausreichenden“ Beihilfes  
vor. Minister-Kreuznach erklärte aber nach der Köln. Zeitung:  
„In meiner Gegend haben wir keinen Vorteil von einer  
Erhöhung der Getreidepreise; es ist eine Weinbaugender. Ich  
glaube, daß ein höherer Getreidepreis nicht den Nutzen hat, den  
man sich vorstellt. Gegen einen „geeigneten“ Schutz soll es  
nicht. Abg. Wallenborn hat den Vordredner, seinen Widerspruch  
fallen zu lassen. Es würde einen guten Eindruck machen,  
wenn wir uns einstimmig für diese sehr zahme Forderung des  
Antrages ausdrücken. Wir sagen ja nicht, einen Schutz soll  
von 8 oder 10 M., sondern einen „ausreichenden“ Schutz.“  
— Winter: „Ich sage auch „ausreichend“, aber dieses  
Wort kann man deuten, wie man will.“ Gegen den  
Antrag stimmte niemand. Der Vordredner stellte hierauf Ein-  
stimmigkeit fest.

Gegen die Erhöhung der Lebensmittelpreise rührt sich  
auch in kleinstädtischen Kreisen des Oheles die Landbevölkerung.  
Aus den beiden Dörfern Rudwigsdorf und Antonienwald an  
der Rier ist ein mit 170 Unterzeichneten verlegener Protest an  
den Reichstag abgeleant worden gegen die Erhöhung der  
Lebensmittelpreise. Mit weniger Ausnahme haben alle Ge-  
meindeverwaltungen „untergezeichnet“.



erhöht werden. Solange werden dann in Angriff genommen, wenn es die beiderseitigen Verhältnisse der Gemeinde gestatten.  
**H. Wittenberg.** Die aufstrebenden Volkskaleender. Bei der Kalenderverteilung wurde der Herr Hunger vom Wandern in Jagna angehalten und aufgefordert, ihm seine Kalender auszuhandeln. Da der Herr Hunger das verweigerte, sondern sich erbot, mit dem Bürgermeister zu gehen, packte ihn der Wandern und verurteilte sie ihm mit Gewalt zu entreißen. Da ihm auch das nicht gelang, rief er um Hilfe, und den vereinigten Anstrengungen des Wanderns und eines Einwohners gelang es, ihm die Kalender, etwa 120 Stück, wegzunehmen. Bei der Balgerei waren natürlich einige Kalender in den Schmutz gefallen, welche der Wandern aufhob. Auf dem Wege zum Bürgermeister gestellten sich noch die beiden anderen Verbreiter zur Truppe und mußten gleichfalls mitgehen. Auf der Bürgermeisterei wurden sämtliche Kalender konfisziert und beschlagnahmt. Die Namen der Verbreiter wurden notiert und sie selbst entlassen. Diese Kalender sollen auf reichem Inhalt haben, wie der Wandern und der Herr Senator den Verbreitern versicherten. Beschwerte wird eingeleitet, da es schwer sein dürfte, den „aufreizenden Inhalt“ des Volkskalenders zu beweisen.

**Gerichtssaal.**

**Schöffengericht.**

Salle a. S., 27. Februar.

Eine fonderbare Unterfuchung lag der Sache der verurteilten Ida Schirich ob. Die Angeklagte war von Giebschenstein und deren Sohn Walter Schirich, Lavazierlehrling, zu Grunde. Die Frau Sch. hatte von dem verstorbenen Händler Stellfeld Sachen gekauft und in dem mit erworbenen Vermögen ein Sparfortschritt über 624 Mk. gefunden. Als sie das Geld durch ihren Sohn haben lassen wollte, entdeckte man, daß der Betrag gefehlt war. Die Frau wurde zu 10 Mk. Geldstrafe event. 2 Tagen Gefängnis verurteilt und der Sohn wurde freigesprochen.

**Verwaltungsberichte.**

**Maurer.**

Am 26. Februar fand im „Neuen Theater“ eine außerordentliche Generalversammlung des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands, Filiale Halle, statt. Der Vorsitzende erklärte, daß bis jetzt nichts Wichtiges weiter vorgefallen sei, als daß die Meister jetzt verziehen, diejenigen Kollegen, welche lange Zeit bei ihren Meistern waren und die, welchen keine Lohnabzüge gemacht worden sind, per Karte ins Kontor einzuladen und ihnen das zu versprechen, weiter arbeiten zu können. Die Kollegen wurden durch ihren Sohn weiter auszuhalten und nicht eher die Arbeit aufzunehmen, als bis die Kollegen mit dem Arbeitgeberbunde unterhandelt haben. Dieses wird von der Versammlung einstimmig akzeptiert.  
 Weiter wurde zu dem Fall der Firma Bern Stellung genommen. Die Kommission wird von der Versammlung beauftragt, nochmals bei Bern vorstellig zu werden. Im zweiten Punkt, Neuwahl des Verwaltungsrates, wurde Kollege Hermann Senfert als 1. Bevollmächtigter, Kollege Hermann Voigt als 2. Bevollmächtigter, als 3. Kollege Dege, als 4. Kollege Schredt, als Schriftführer wurde Kollege Kautzer wiedergewählt. Im Revisionen wurden gewählt die Kollegen Wolf, Degenfolbe und Lehmann. Als Kartell-Delegierte wählte man die Kollegen Emmer, Degenfolbe und Dege.  
 Beim 3. Punkt, Wahl eines Delegierten zum Verbandstag, wurde noch Kollege Schert gewählt. Es sind die Kollegen Dege und Schert jetzt zum Generalverbandstag gewählt. Alsdann wurde die Neuwahl der Streikkommission vorgenommen; er wurde angeführt, da jetzt die Organisation eine einheitliche ist, auch eine einheitliche Kommission bestehen müsse. Es wurden die Kollegen Emmer, Dege, Sohn, Schredt, Prinz, Köpchen, Wolf, Krause, Hatt, Kautzer, Lehmann und Degen gewählt. Im 5. Punkt, Verchiedenes, wird angeführt, daß von nun an das Restaurant zur Moritzburg den Kollegen Mauern als einheitliches Lokal gilt, auch daß von nun an, so lange der Streit dauert, nur dort abgetrennt wird. Im Fall Büchel wird die Kommission beauftragt, dieses näher zu untersuchen. Zum Schluß wird an die Kollegen in Halle und seit viele eine Rede, Glibel an Glibel, den Kampf bis zum letzten Augenblick zu führen. Hierauf Schluß der sehr gut besuchten Versammlung. (Eingeg. 28. Febr.) H. K.

**Schmiede.**

In der am 26. Januar in Unglingen Hof stattgefundenen Mittelglieder-Versammlung wurde zunächst die Abrechnung vom 4. Quartal verlesen, die in Einnahme und Ausgabe mit 648 Mk. bilanzierte. Hierzu wurde der Jahresbericht der Ortsverwaltung und des Kassierers erstattet. Aus letzterem ist zu entnehmen, daß die Einnahme 2129.70 Mk. betrug, wovon 1128.69 Mk. an die Gewerbesteuer abgeliefert und 24.81 Mk. am Orte behalten wurden. Im Ausgabeetat befanden sich u. a. für Arbeitslosenunterstützung 478.50 Mk. Die Lokalität hatte eine Einnahme von 297.50 Mk., eine Ausgabe von 206.58 Mk., somit Ueberschuß 91.08 Mk. Dem Kassierer wurde Deduktion erteilt. Für die freitrenden Schmiede in Uibitz Bradstein die höchsten Kollegen 49.10 Mark, für die Samburgser 97.85 Mark auf.  
 Die Mittelgliederzahl betrug am Jahresabschluss 190. Zur Generalversammlung wurden die folgenden Anträge gestellt: 1) die Generalversammlung wolle beschließen, unseren Zentralvorstand zu beauftragen, mit dem Vorstand des Krankenunter-

stützungsbereichs der Schmiede in Verbindung zu treten, um eine Veranschaulichung beider Körperverfahren herbeizuführen. 2) Die Generalversammlung wolle beschließen, dem 8. Abt. I des Arbeitslosenunterstützungs-Berechnungs folgende Fassung zu geben: An Arbeitslose oder kranke Mitglieder kann, sofern sie dem Verbands 60 Wochen ununterbrochen angehören und für diese Zeit ihre Beiträge voll entrichtet haben, Arbeitslosenunterstützung gewährt werden. 3) Den 8. Abt. I zu ändern: Als drei Jahre findet eine Generalversammlung statt. Die selben ist vom Vorstand einberufen und muß zu Offen stattfinden. Dringende Angelegenheiten sind durch eine Urabstimmung zu erledigen. Sämtliche Anträge wurden mit Majorität angenommen.

Weiter wurde im Beschlüssen bekannt gegeben, daß mehrere Schmiedemeister Sonntag arbeiten lassen. Sie melbten sich hierauf drei Kollegen zur Sonntagskontrolle. Hierauf Schluß der Versammlung um 12 Uhr. (Eingeg. am 28. Febr.) M. G.

**Aus dem Reich.**

**Berlin.** Das Verfahren gegen Justizrat Dr. Sello soll auf Verlangen des Berliner Landgerichts dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß eingestellt worden sein. Die Untersuchung habe ergeben, daß die gegen Sello erhobenen Beschuldigungen realitätsgemäß zu erweisen und die Führung der Verteidigung Eternbergs durch Sello in keiner Weise gegen die Gehege verstoßen hat.  
 Mittwoch früh hat sich Sello nach Karlsbad begeben. Nach seiner Rückkehr wird der seiner Zeit angegebene Termin in der Strafkammer gegen Sello wegen Veranlassung des Staatsanwalts Brand zum Zweikampf vom neuem anberaumt werden.

**Kulmbach.** Im Vierkoulour-Prozess wurden zwanzig Brauereibesitzer und Direktoren wegen fortgesetzten Vergehens der Nahrungsmittelehrung, reichlich zuzunehmend mit Belegen gegen das Walsaufschlagsgesetz, zu Geldstrafen von 180 bis 800 Mark verurteilt. Vier Kaufleute, welche Farbstoffe geliefert hatten, erhielten wegen Vergehens Geldstrafen von 80 bis 200 Mark.

**Erfeld.** Auf einem Leiche sind vier Knaben im Alter von sieben bis elf Jahren eingebrannt; zwei wurden getötet, zwei ertrankten.

**Marburg.** Von der lex Goetze. Dem Verf. Tagelöhner wird hier geschrieben: Bei einem heiligen Buch und Stundtandler erziehen ein Volkstift und forderte den Geschäftsinhaber auf Grund des § 184 des Strafgesetzbuches auf, ein in der Strafkammer realitätsgemäß Begründung zu erweisen, von dort wegzunehmen. Die Polizei sei von dritter Seite auf das Unzulässige des Wides aufmerksam gemacht worden. Das Gemälde, ein Wert des talentvollen jungen Malers G. Armburst, helle Anstrich auf nach dem Jungling mit der Feder in der Hand am Her eines Leses stehend, der die Unzulässigkeit in Haltung und Geberde kann nach normalen Begriffen keine Rede sein. Die Verfertigung der Polizei hat bei allen Gebildeten lebhaftes Schütteln des Kopfes hervorgerufen. Der Stundtandler hat die Verfertigung allerdings befolgt, sich aber dadurch gerächt, daß er das Schuppenbild mit lauter Bellis anmalte und außerdem folgenden Plakat anbrachte: „Das Originalgemälde Anstrich von G. Armburst ist für Kunstverkäufer im Geschäftstotal ausgefertigt!“

**Vermischtes.**

\* In der West sind in den letzten zwei Tagen in Rom 549 400 Personen gestorben; die Gesamtzahl der Todesfälle betrug 800.

Nach amtlicher Meldung sind in Singapur vom 22. bis 24. ds. Mts. drei Pestfälle vorgekommen.  
 In Khabat kamen am Dienstag neue Pestfälle zur Anzeige; einer davon betrifft eine Europäerin in dem unteren Stadtviertel, ein anderer einen Europäer in dem vornehmern Stadtteile.

\* **Schiffsunfälle.** Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Gretina“ lief am Dienstag mit leichtem Maschinen- Schaden in Brunsau ein. Der Dampfer besichtigte am Mittwoch die Maschine reparieren. Die am Montag bei Vöhr auf Grund geratene französische Post „Castor“ muß, um freizukommen, einen großen Teil der Ladung löschen, die aus 3500 Tons Salzperle besteht. — Der spanische Dampfer „Culturaria“, der bei der Insel Minor getrieben war, ist nunmehr wieder abgehleppt worden und Dienstag früh unter Befehl der beiden Rettungs-Dampfer „Reiter“ und „Möwe“ in Hamburg eingetroffen.

**Letzte Nachrichten.**

**London,** 28. Februar. Aus Peking wird gemeldet: Während der Einrichtung der Vorkämpfer hielten die Vertreter der Wärdte eine Versammlung ab, um die Frage zu besprechen, ob weitere Einrichtungen nötig seien. Die Mehrheit der Vertreter, der englische, amerikanische, japanische, italienische und spanische, sowie russische beklämpften diesen Vorschlag, die Minderheit war der Ansicht, daß in jeder Stadt, wo Fremde mishandelt worden sind, ein Beamter geköpft werden müsse.

**Berlin,** 28. Februar. Wie aus Lachen telegraphiert wird, ist es gestern nachmittag auf dem Küstlich-Waldricher Kanal ein Dampfboot gegen die Seelenfeuer und sank. Eine größere Anzahl Personen ist dabei ertrunken.

**London,** 28. Februar. Standard berichtet: Den letzten Meldungen aus Kapstadt zufolge, befindet sich Botha in

letztlicher Lage. Man berichtet ferner, daß die Bothen einen Friedensbelegierten aus Belfast erschossen haben.

— Daily Chronicle meldet aus Pietermaritzburg, Botha habe die Friedensverhandlungen begonnen, im englischen Lager bereit man sich schon zu seinem Empfang vor.

— Das Unterhaus nahm nunmehr in zweiter Lesung die Gehegevorlage an, welche die Arbeitszeit in den Gruben auf 8 Stunden herabsetzt.

**Paris,** 28. Februar. Die Blätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Petersburg: Gestern nachmittag, während der Unterrichtsminister einem Unbekannten Audienz erteilte, feuerte dieser einen Revolver auf den Minister ab und verwundete ihn am Hals.

**Wom,** 28. Februar. Kaiserliche an Land beurlaubte Matrosen des russischen Panzerschiffes „Alexander II.“ verüben in Genoa große Rohheiten auf den Straßen und vergreifen sich auch an Frauen. Es kam darauf zu einem furchterlichen Straßenkampf mit der empörten Bevölkerung, in welchem mehrere Matrosen schwer verwundet wurden.

**Sohenmösen.**

Ich fordere alle Genossenschaftsmitglieder auf, Sonntag, den 3. März, an der Flugplatzverbreitung sich zu beteiligen, welche Sonnabend, den 2. März, abends 8 Uhr, im Gasthof zum deutlichen Kaiser ausgegeben werden. Alle Mann an Bord. A. K.

**Litteratur.**

Das Februarheft der Sozialistischen Monatshefte hat folgenden Inhalt: Carl Legien: Die Initiativanträge der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. — Hugo Coetich: Diktatorische Schiedsgerichte und Streikzwang. — Edward Bernhein: Der südafrikanische Krieg und die Sozialdemokratie. — Paul Stamplinger: Von der Sippe zum Staat. — Zur Geschichte der Umwälzungen im Westen des Staates. — Vier Gebiete: von Richard Dehmel. — Hegelin: Stügen aus der sozialpolitischen Litteratur. VI. Raal Marx, Fittigbauhen und Prinz Smith über die internationale Rolle des Friedensheils. — Dr. Ludwig Wolkmann: Die wirtschaftlichen und politischen Grundlagen des Klassenkampfes. — Emile Bouillon: Matroiser Krieg. — Hundskau. — Politik: von Richard Calmer. — Wirtschaft: von Max Schewel. — Sozialistische Bewegung: von Dr. Rabianus Gumpelich und Oskar Peterson. — Gewerkschaftsbewegung: von Heinrich Bürger. — Genossenschaftsbewegung: von Dr. Eduard David. — Soziale Demokratie: Politik: von C. Hugo. — Biographie: von Dr. Ernst Gohstom. — Bildende Kunst: Litteratur und Theater: von Oskar Bernhard. — Bilder und Bildschriften. — Der Preis des elegant ausgestatteten Festes betragt 50 Pf., der Quartals 1.50 Mk. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung und Postamtlichen (Postzeitungs-Katalog Nr. 6901), ferner direkt bei der Expedition der Sozialistischen Monatshefte, Berlin W., 35 Ullrichstr. 85 A. (Zusendung unter Kreuzband oder gelochlosettem Souvert.) Probehefte und Verlags-Kataloge gratis und franco.

**Briefkasten der Redaktion.**

Schriftführer des Schmiedeverbandes. 1. Es ist nicht möglich, mit der Anfertigung von Veranlagungsberichten der Wochen zu warten. 2. Die einzelnen Hosten der Quartals-Abrechnung anzuhören, ist überflüssig. Es genügt die Registrierung von Einnahme und Ausgabe. Dasselbe gilt für Jahresabrechnungen. Ihre Veranlagungsbericht mußte gänzlich umgearbeitet werden.  
 2. W. Suchen Sie im Arbeitersekretariat vor, da die sichere Beantwortung Ihrer Frage nur nach mündlicher Ausfertigung möglich ist.

**Kulturstiftung aus Hildendorf.**

Bei einer amerikanischen Auktion bei Louis Jahr vormittags 52 Pf., nachmittags 26 Pf.  
 Neft vom vorigen Jahre von einer amerikanischen Auktion 86 Pf.  
 Für Parteizwecke 14 Pf.  
 Der Vertrauensmann für Hildendorf.

**Kulturstiftung aus Teuchern.**

Von Th. R., weil er auf Seite Nr. 2 nichts gegeben hat, 50 Pf. Otto.

**Ständesamtliche Nachrichten.**

**Halle (Süd),** 27. Februar.  
 Aufgehoben: Der Lehmann Müller und Margarete Reith (Klempnerstraße 4 und Weberstraße 18). Der Kaufmann Büchel und Julie Gaus (Süd und Berlin). Der Uhrmacher Friedrich und Helene Reyer (Weberstraße und Wärdt).  
 Schenken: Dem Kontor Glibelhaufen eine Z. (Weberstraße 24). Dem Schloffer Meiner ein S. (Klosterstraße 28). Dem Hecker Starz ein S. (Klosterstraße 3). Dem Hecker Schender ein S. (Weberstraße 7). Dem Buchhändler Wibel eine Z. (Weberstraße 18). Dem Kaufmann Schulte eine Z. (Schneckerstraße 14). Dem Brauereibesitzer Schmidt ein S. (Klosterstraße 28). Dem Brauereibesitzer Schöndorff ein Z. (Klosterstraße 18). Dem Weidwärdter Biedt eine Z. (Schneckerstraße 8). Dem Hecker Köpcke ein Z. (Klosterhof 7). Dem Schuhmoderatoren Wendt ein S. (Klosterstraße 19). Dem Weidwärdter Biedt ein S. (Klosterstraße 19). Dem Sattelmacher Biedt ein S. (Klosterhof 7).  
 Schenken: Dem Schneider Guble Gubler, 40 J. (Mühl). Anna Jangmann, 62 J. (Klosterhof).  
 Auf die Anmeldung im Standesamt ist Registrierung erforderlich. Sterbeprotokoll sind geschlossen.

Sprechstunden des Arbeitersekretariats nur Wochentags von 9 — 1 1/2 — 4 — 8 Uhr. Auswärtigen Anfragen ist stets Briefmarke als Rückporto beizufügen.  
 Verantwortlicher Redakteur: A. Weichmann in Halle.

**Ca. 200 Stück Gardinen**  
 sowie ein grosser Posten abgesetzte Muster) sind bis auf weiteres teilweise unter der Hälfte des Preises zum Verkauf gestellt. Beachten Sie bitte meine Schaufenster Marktplatz 3.  
**Halle a. S. Geschäftshaus J. Lewin, Marktplatz 2-3.**

# Confirmanden

## -Stiefel

für  
**Knaben und Mädchen**  
empfiehlt  
**Werner's**  
Schuh-Magazin  
Halle a. S.  
55 Gr. Ulrichstrasse 55.

## Weissenfels.

### Zwei Protest-Versammlungen

für Männer und Frauen

**Montag den 4. März abends 8 Uhr** in der Reichstrone und Zentralhalle.

Tagesordnung in beiden Versammlungen: **Nieder mit der Broitwucherpolitik.**

Referenten: Reichstagsabgeordnete Gen. **H. Pöns**, Dessau, und **Ad. Thiele**, Halle a. S.

Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen  
**Der Einberufer.**

### Gewerkschafts-Kartell Halle.

Freitag den 1. März abends 9 Uhr im Weissen Hof, Geißstr. 5.

#### Sitzung.

Tagesordnung: 1. Rückführungen der Gewerkschaften zum Statutenentwurf. 2. Abhaltung des Gewerkschaftsfestes. 3. Beschlußfassung über die Märzproklamation. 4. Berichte über Streiks und Lohnbewegungen. 5. Auf Antrag: Sind die Gewerkschaften, welche in der Leipziger Volkszeitung stehen, Streikbrecher? 6. Anträge und Mitteilungen.

Gewerkschaftlich Organisierte haben außer den Delegierten als Gäste Zutritt.  
**Der Vorstand.**

### Deutscher Holzarbeiter-Verband. Bahnhalle Zeitz.

Sonnabend den 2. März abends 8 1/2 Uhr bei Schindler

#### Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Redakteur **Weissmann**, Halle, über Kulturfortschritt im verflochtenen Jahrhundert. 2. Verhandlungsangelegenheiten. 3. Verschiedenes. Die Mitglieder werden erbeten, zeitlich und pünktlich zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

### Konsum-Berein für Dessau und Umgeg.

E. G. m. b. H.

Sonntag den 10. März 1901 nachmittags 2 Uhr im Saale des Herrn Lehmann zu Dessau

#### außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Beschlußfassung der Mitglieder über Auslassungen des Geschäftsführers. 2. Anträge der Mitglieder.

Dieses sind mindestens 5 Tage vorher beim Vorsitzenden des Aufsichtsrates eingereicht.

Der Aufsichtsrat:  
**Wilhelm Richter, Wilhelm Barth.**

### Osborgs Belleme.

Der nächste **II. gr. Elite-Maskenball** findet Dienstag den 5. März statt.

Alles andere wird noch bekannt gegeben.

### Hohenmölsen.

Empfehle zur bevorstehenden Saison:

**Konfirmanden-Anzüge** von 10 Mark an in Stoff.

**Herren-Anzüge** in allen Farben und Größen.

Besonders führe ich eine ganz besondere Auswahl in Kinder Sachen in den feinsten Facons.

Wade noch ausdrücklich auf mein

#### Mass-Geschäft

aufmerksam, wo ich für tadellosen Sitz aufkomme, ebenso weise auf meine modernsten und guten Stoffe hin.

**Emil Walther, Bahnhofsstraße 1.**

Empfehle zur bevorstehenden Saison:

### Presto, Westfalen- und Tempo-Fahrräder,

hochsine

### Bielefelder Näh-Maschinen,

sowie sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile zu billigen Preisen.

**P. Hagemann,**  
Halle, Gummegasse 2.

An Wiederverkäufer gebe jeden Posten zu **Es gros-Preisen** ab. Jede zur Beschädigung meines Namens auch Nichtkäufer höflich ein.

**Aestyl-Lampfen** von 4 Mk. und einige alte Fahrräder von 40 Mk. an.

### Regenhirne.

Ueberreich, bill. Ver. Schirmfabrik v. L. M. Werkmeister  
Leipzigerstr. 16.  
Tel. all. Konj.-Ver.

•••••

### Neue u. gebrauchte Möbel

als:

Büschgarnituren, Divan, Sofa, Kleidersekretäre und Vertikows, Spiegel mit u. ohne Zehnrädchen, Fische, Stühle, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Wascht., Nachtl., Schreibtische, sowie Stuhlmöbel empf. sehr billig unter Garantie

**Max Jungblut,**  
Ludwig Buchererstraße 31.

•••••

### Särge

in allen Größen habe zu billigsten Preisen stets vorrätig.

**Wilhelm Rohde,**  
Tischlermeister,  
Groschke bei Zeitz.

### Del. Aulaußs Restaurant

Mittelstraße 7.

Freitag den 1. März

### Familien-Abend

mit musk. Unterhaltung.

Zischgäste werden angenommen.

### Bräutleuten

sowie jed. im Möbelkäufer empfehle

meine reichhalt. sortiert. Lager

### Möbel und Polsterwaren.

Kleiderschränke	20, 25, 35 Mk.
Vertikows	35 Mk.
Pfeilerschränke	19 u. 24 Mk.
Pfeilerspiegel	8 1/2-18 Mk.
Stegische	9-22 Mk.
Rohrstühle	3 1/2-5 1/2 Mk.
Walzenstühle	6 1/2-8 Mk.
Muschelstühle	8-10 Mk.
Ausziehtische	20-24 Mk.
Esstische	10-12 Mk.
Küchenschränke	23-30 Mk.

### Bettstellen

mit Matratzen von 20 Mk. an

ferner wie in eigener Werkstatt, in gediegener Ausführung, unter Garantie gut gearbeitete

### Polstermöbel.

Ripsdivans für nur 28-46 Mk.  
Plüschdivans für nur 60-70 Mk.  
Moquetdivans für nur 55-68 Mk.  
Taschendivans für nur 65-80 Mk.  
Chaiselongues für nur 25-40 Mk.  
Paneeledivans für nur 110-145 Mk.

Plüschgarnituren für nur 95, 105 bis 250 Mkr.

Ferner:  
Buffets von 125-200 Mk. und noch viele andere Möbel ebenso staunend billig.

Ansicht gern gestattet.

### Jul. Rosenberg,

nur  
Gr. Ulrichstr. 54, I.

### Sozialdemokratischer Verein Bittenberg.

Sonntag den 3. März nachm. 4 Uhr

### Versammlung.

### Freie Turnerschaft Weissenfels a. S.

Zu unserem am Sonntag den 3. März im Restaurant 'Zur Reichstrone' stattfindenden

### Einzugs-Kränzchen

erlauben wir uns hierdurch nochmals Freunde und Gönner unseres Vereins ganz ergebenst einzuladen. Anfang nachm. 3 1/2 Uhr. Der Vorstand.

### Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: **M. Richards.**

Freitag den 1. März 1901

Abends 7 1/2 Uhr

167. Vorst. im P.-M. 110. Abonn.-Vorst. 2. Viertel. Farbe: rot.

### Oberon, König der Elfen.

Große romantische Genossen in 3 Akten von C. W. von Weber.

Sonnabend den 2. März 1901

Abends 7 1/2 Uhr

167. Vorst. im P.-M. 57. Vorst. aus. Abonn. 3. Viertel.

Einmaliges Gastspiel des königl. Hof-Schauspielers Herrn **Paul Wiecke.**

### Giordano Bruno.

(Das neue Jahrhundert.)

Tragödie in 5 Akten von D. Vorngräber

### Thalia-Theater.

Freitag: Zum letzten Male: **Die Liebesprobe.**

Auffspiel in 3 Akten von Trotha und Freund.

In Vorbereitung: **Flachmann als Erzähler.**

### Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Subert.**

Donnerstag den 28. Februar

### Letztes Auftreten sämtlicher Künstler!

Die Japanesen-Gesellschaft **Hajakawa, Bravour-Gesellschaft Malabariten, Jongleure u. (Sensationell)** Die Gesellschaft **Maude** (12 Personen), **Pantomimen-Darsteller (Ein Neubau mit Sinderaffen).** — **Die Hashimoto's, Bravour-Varieté-Gymnastiker.** — **Die Bouffon-Truppe, Nieten-Komple.** — **Kleon Herford, Gymnastiker mit seinen akrobatischen Stundchen 'Frit.'** — **Fräulein Luise Medlon, Gesangs- u. Verwandlungs-Soubrette.** — **Herr O. Richard, Tanz-Soubrette.** — **Herr O. Richard, Original-Gesangs- u. Charakter-Darsteller.** — **Jules Greenbaum's Amerikanischer Hofkapell mit ganzlich neuen sensationellen lebenden Photographien.**

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

### Apollon-Theater.

Direktion: **Fr. Wiehle.**

Seute Donnerstag

### Abschieds-Benefiz-Vorstellung

für das beliebte **Germania-Ensemble.**

Besonders gewähltes Programm.

### Letztes Auftreten des gesamten Künstler-Ensembles.

Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Morgen Freitag den 1. März

### Vollständig neuer Spielplan.

Freitag **Schlachte-Fest.**  
**Franz Heilmann, Zeit, Nikolaisstraße 6.**

Morgen Freitag 7. Uhr u. Privatvorst. **F. Frensch, Zeit, Mittelstr.**

### Welt-Panorama

Gr. Ulrichstr. 6, I. Nur diese Woche:  
**Riviera, Monaco, Monte-Carlo.**  
28. — **Schwarzwald.**

### Apollo-Theater Weissenfels.

Täglich abends 8 Uhr

große

### Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten von nur Kunstkräften

1. Rang.  
Die Direktion.

### Reichstrone Weissenfels.

Während des Jahrmartens

### großes Berliner Bockbierfest,

verbunden mit

### humorist. Gesangs-Konzert.

Ergebenst

**E. Baake, Fr. Meyer, Bockbier aus der Berliner Bockbrauerei Tempelhofer Berg.**

Morgen Freitag den 1. März

### Schlachte-Fest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch. Abends 8 Uhr Würst und Suppe.

Ergebenst ladet ein

### L. Kyriz,

Serrnstr. 25.

Freitag

### Schlachte-Fest.

F. Vetter, Martinstraße 8.

Freitag

### Schlachte-Fest.

J. Baake, Adolfsplatzstraße 9a.

Heute

### Schlachte-Fest.

Robert Kamm, Triftstr. 40.

Freitag

### Schlachtefest.

H. Theile, Zeit, Schützenstraße.

### Kartoffelkuchen, Würstbiskreppel und Pfannkuchen

täglich frisch empfehle

**A. Borascheln, Geißstraße 20.**

### Zigarren,

große Auswahl, ausländische Tabake, gut abgelagert, sowie sämtliche Rauchentziffern empfehle

**A. Gross, vorm. A. Sanow, Geißstraße 5.**

### Weissenfels.

Nach bin jeden Sonntag von 10-12 Uhr in der Zentralhalle zu sprechen.

### Herm. Tänzler

Lehrer der Kubischen Geißstr.

### Als Gesangs- und Spieldarsteller

Janie Salons und Charakterkomiker empf. sich geübten Wirtin u. Vereinen

**Emil Schlick und Karl Nagler.**

Geistlich: **Weissenfels, Marienstr. 2.**

**Luig. Romberg's Restaurant.**

Auch als eingeleitete Komiker zu haben.

Früh gegangene wilde **Raninchen** zu verkaufen. **Glauchauerstraße 7.**

Transportablen **Kesselfeld** mit **Kesselfeld** sofort zu verk. **F. Heidenberg, Seeben.**

1 **Sobelant, Rohß, u. Sobel** bill. zu verk. **Giebichenstein, Brunnenstr. 11, II.**

Mehrere **Lagepierer u. Balkener** werden gesucht. Zu melden abends **48-49 Uhr** **St. Ulrichstr. 36.**

Auch **Schlacht. Wilhelmstr. 4, S. I. I.**



